

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Feiertagen und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Zustellung ins Haus für Groß-Berlin 4.— M., bei weitem Postbezugs monatlich 4.48 M., bei Bestellung unter Schriftband für Deutschland 6.30 M., für Ausland 7.50 M., per Post 12.50 M.

Inhaltsverzeichniss des achtzehnten Monatsheftes über Herrn Neumann, 1.30 M., Monatsheft des jetzigen Monats 40 Pf., jedes weitere Heft 35 Pf., Contents jährlich 10 Mark. Bei Familien- u. Vereinsabonnements 1/2 des Einzelpreises. Instruktion für den Abonnenten. Der Abonnent erhält die 2 Uhr nachmittags bei der Expedition aufgegeben sein. Instruktion-Abteilung: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 13. Fernsprecher: Amt Norden 9708.

Redaktion und Expedition: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 13. Fernsprecher: Amt Norden 2895 und 2896.

Freiheit

Berliner Organ

Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Die untätige Justiz.

Marloh, Reinhard & Cie.

Im neuesten Heft der „Zukunft“ bespricht Martin Van Gardin noch einmal die Ermordung der Marlofen in der Französischen Straße. Er hält die von uns schon wiederholten Behauptungen, insbesondere die Mitwirkung des Obersten Reinhard und der Staatsanwälte Gumbrecht und Weichmann betrifft, in vollem Umfange aufrecht und ergänzt sie in wesentlichen Punkten. Herr Van Gardin behauptet auch, daß nicht 32, sondern nur 29 Marlofen erschossen worden seien und er führt die Ermordeten namentlich an.

Die seinerzeit angekündigte Untersuchung war nur Sand, der in die Augen der Öffentlichkeit gestreut wurde. Es lag vom ersten Tage ab die Absicht der Verdunkelung vor, weil die Regierung nicht willens war, die Hintermänner und Drahtzieher des abscheulichen Verbrechens bloßzustellen. Gälte sie den ersten Willen gehabt, das Verbrechen restlos aufzuklären, dann hätte innerhalb vier Wochen die Hauptverhandlung angelegt werden müssen. So hoch- und stüßelt das von uns vorgeworfene Verbrechenmaterial. Selbst ein Kriegsgericht hätte sich davon nicht verschließen können, wenn eben die Verdunkelungsarbeiten nicht im Interesse der Mörder und ihrer Verwalterinnen gelegen hätten. Man traf also keine Anstalten, den Oberleutnant Marloh sofort zu verhaften, ließ ihn vielmehr in der vernünftigen Spielabteilung von Kessel (Landsiedel, Leutnant von Simons!) drei Monate lang ungehindert seinen Dienst tun und wiegte sich in dem schönen Glauben, über die Sache würde bald Gras gewachsen sein, über so viele andere Verbrechen, die während der März-tage ungehört verübt worden waren.

Erst als wir auf diesen Skandal hinwiesen und die sofortige Verhaftung Marlohs forderten, kam die Anwesenheit in Fluch und zwar dergestalt, daß der Täter gefällige Papiere bekam und als Hauptmann Morantz mit einer Fahrkarte erster Klasse und insgesamt 15 000 Mark Geldunterstützung an die Wägen des Bodenleises abgeschoben wurde.

Die Maßregeln gehören unbedingt mit vor das Kriegsgericht, ebenso muß der Helfershelfer, der Marloh einige Tage bei sich verborgen hielt, wegen Begünstigung vor Gericht gestellt werden. Dieser Helfershelfer ist Pfarrer Dr. Rumb, derselbe, der am letzten Sonntag in der Potsdamer Garnisonkirche einen monarchistischen Reden hielt und für seine Gemeinde den Eid ablegte, die Wiedereinführung der Monarchie zu erkämpfen.

Wir verlangen Aufklärung darüber, warum dieser Gottesdiener noch nicht unter Anklage gestellt ist. Vor allem noch einmal die Frage: Warum ist eine große Anzahl wichtiger Belastungszeugen bisher noch nicht geladen worden?

Die Namen der Ermordeten.

Nach den Angaben der „Zukunft“ sind am 11. März in der Französischen Straße folgende Personen abgeschlachtet worden: Jakob Bonehoff, Paul Brandt, Theodor Bierbaumel, Ernst Anselm, Kurt Dehn, Otto Dreber, Willi Ferich, Robert Götze, Gerhard Gumbrecht, Walter Harber, Alfred Hinz, Anton Hinz, Hermann Hinz, Walter Jacobowski, Otto Kanneberg, Willi Rühle, Max Kuttner, Otto Lewin, Martin Lewin, Herbert Liegan, Max Wastler, Ernst Wäbe, Karl Wobanz, Paul Wöner, Siegfried Schults, Paul Ulrich, Werner Weber, Karl Wiese, Wilhelm Süßdorf.

Die Internierung des Mörders von Haase.

Kein Gerichtsverfahren!

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt offiziös: Wegen den Arbeiter Johann Wok aus Wien, dessen Name der Ermordete Haase zum Opfer gefallen ist, wird vorausgesetzt ein Gerichtsverfahren nicht stattfinden, weil das Gericht auf Grund ärztlicher Gutachten zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß sich der Mörder bei Begehung der Tat in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befand, durch den keine freie Willensbestimmung ausgeübt werden konnte.

Wok wird als gemeingefährlich dauernd in eine Irrenanstalt untergebracht werden.

Wir erheben gegen die Absicht, gegen Wok kein Gerichtsverfahren einzuleiten, Protest, und stellen bei dieser Gelegenheit fest, daß weder der preussische Justizminister noch die Staatsanwaltschaft auf die Fragen, die der Genosse Dittmann in seinem „Offenen Brief“ am 17. November stellte, bisher keine Antwort erteilt haben.

Ein Mörder Rosa Luxemburgs ergriffen.

T. U. Hannover, 29. November.

In das Militärarresthaus eingeliefert wurde am Freitag der Eisenbahnarbeiter Otto, der sich den Namen Rosa beizulegen hatte. Er ist der Mörder der Rosa Luxemburg, der seinerzeit von Berlin verschwand.

Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten. Im dem Prozeß Viechnacht-Luxemburg ist der Name des Eisenbahnarbeiters Otto jedenfalls nicht erwähnt worden. Es konnte sich bei ihm also nur um den Mann handeln, der bei der Abfahrt auf das Auto gesprungen sein soll und dann spurlos verschwunden ist.

Verhandlungsabbruch im amerikanischen Bergarbeiterstreik.

Washington, 27. November.

Die Verhandlungen zur Beilegung des Kohlenstreiks wurden abgebrochen. Die Verhandlungen des Lohnausschusses, der aus Bergarbeitern und Bergwerksbesitzern besteht, sind auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Der Abbruch der Verhandlungen ist allein die Folge des hartnäckigen und unnaheligen Herrenskaupunktes der Bergindustriellen.

Das anffällige Schweigen.

Wir stellen in unserer gestrigen Abendausgabe die Anfrage, ob der Regierung bekannt sei, daß auf den zuständigen Beamten seit einigen Tagen Pässeuche nach dem Ausland, namentlich nach Holland, für Personen vorliegen, die in enger Verbindung mit den Schieberungen der Firma Barvus und Genossen stehen.

Die Regierung, deren Dementierapparat sonst so tadellos funktioniert, hält sich in diesem Falle in tiefem Schweigen. Man wird darin wohl eine Bestätigung der Richtigkeit unserer Mitteilung erblicken und mit Recht schließen dürfen, daß die Regierung auf unsere weitere Frage, was sie zu tun gedenkt, um ein Entweichen der Hauptverdächtigen zu verhindern, vollständig tatenlos bleiben wird.

Die Hilfe für Deutsch-Oesterreich.

Wien, 28. November.

Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet: Die Reparationskommission hat beschlossen, die in Triest liegenden 80 000 Tonnen Getreide nach Wien zu verladen und die Bezahlung durch die Restbeträge jener Kredite sicher zu stellen, welche England, Frankreich und Italien eingeräumt haben.

Wie das Tel. Nov. Bureau erfährt, sind Getreide- und Weizenlieferungen aus Triest für Oesterreich im Anrollen, 2000 Tonnen Weizen für Wien und 2000 Tonnen Getreide für Graz. Noch 10 000 Tonnen Getreide in mehreren ohne Unterbrechung einander folgenden Sendungen werden erwartet.

Bürgermeister Neumann machte in der gestrigen Sitzung des Gemeinderats bekannt, daß Heidelberg sowie zahlreiche andere süddeutsche Orte sich zur Aufnahme Wiener Kinder für den Winter erboten hätten.

Gewerkschaftlicher Zusammenschluß der Eisenbahner.

Am 25. November fand in Würzburg eine Konferenz zwischen Vertretern des deutschen Eisenbahner-Verbandes (450 000 Mitglieder) und des deutschen Gewerkschaftsverbandes (55 000 Mitglieder) statt. Es wurde beschlossen, die Verschmelzung der beiden Verbände am 1. Juli 1920 vorzunehmen. Damit geht ein langgelegter Wunsch vieler nord- und süddeutscher Eisenbahner in Erfüllung.

Seht, wie die Menschen leiden!

Von Julius Braumthal, Wien.

Es ist die alte traurige Weise: Wien liegt im Sterben und sein Kaiser gelbt über die ganze gestirnte Welt. New York, London, Paris, Berlin hören ihn seit Wochen und Monaten, seit dem ersten Tage nach dem Abschlusse des Saint Germainer Friedens. Sie werden des klagenden Liedes, das nicht verstummen kann, vielleicht einmal müde werden. Aber die schauernde Wahrheit bleibt, daß Deutsch-Oesterreich in seinem jetzigen kollektiven Zustand nicht leben kann und Wien, die Millionenstadt, dem Lobe des Hungerns und Erfrierens in des Wortes furchtbaren buchstäblicher Bedeutung geweiht ist.

Vor einigen Wochen ist amtlich berechnet worden, daß Deutsch-Oesterreich für jene unbedingten notwendigen Lebensmittel, die seine Bevölkerung zwar nicht vor dem Verbungern schützen könnten, etwa 20 Milliarden Kronen im Jahre benötigt. Als diese Rechnung aufgestellt wurde, war die Wiener Krone auf dem Wiener Markt noch annähernd sechs Centime wert; inzwischen ist aber der Preis der Krone tief gesunken. Die Wienerer Devisenzentrale bewertet sie nunmehr mit 3,75 Centime; in Wirklichkeit ist die Krone im Auslande wertlos und wird als ausländisches Zahlungsmittel überhaupt nicht mehr genommen. Nach dem heutigen Stand der Krone auf dem ausländischen Geldmarkt würden daher jene Lebensmittelmengen, die Deutsch-Oesterreich benötigt, nicht etwa 20 Milliarden, sondern 35 Milliarden Kronen kosten. 35 Milliarden Kronen nur für Brot, Fleisch, Fett, Milch, Getreide, Futtermittel — also für die allerersten notwendigen Nahrungsmittel! Rechnet man zu dieser ungeheuren Summe, jenen Betrag, der der Einkauf des Minimums an Kohle, die Deutsch-Oesterreich benötigt, um seinen Haus- und Küchenbrand, seine Elektrizitätswirtschaft und seinen ohnehin gedrosselten Verkehr aufrecht zu erhalten, ferner jene Summe, die der Einkauf jenes Minimums an Rohstoff, an Leder und Baumwolle, den die Erneuerung der längst zerfallenen Kleider, Hemden, Strümpfe, Schuhe bedarf, so gelangen wir zu der ungeheuren Summe von nahezu fünfzig Milliarden Kronen, die Deutsch-Oesterreich alljährlich vom Auslande als Darlehen braucht, die es als Gnadengabe vom Auslande empfangen muß, da es so selbst außerstande ist, entsprechende Gegenwerte zu bieten.

Der Saint Germainer Friede hat Deutsch-Oesterreich seiner deutschen Reichengebiete in Böhmen beraubt. Der Kohlenmangel Deutsch-Oesterreichs ist der tiefste Quell seiner Verwüstung, denn der Mangel an Kohle verhindert die Regeneration der Industrie und entwürdigt das Volk Deutsch-Oesterreichs zu jenem Elendvolk, das es in Wahrheit nun ist, das Hunger empfangen muß, um ein kümmerliches Existenzdasein fristen zu können. Der Saint Germainer Friede hat Deutsch-Oesterreich jener deutschen Gebiete in den Südbahnen beraubt, die vor dem Zerfall des Wirtschaftskrieges Wien mit Kartoffeln, Butter und Brot teilweise versorgt hat; nun wurde Deutsch-Oesterreich in einen Zustand qualvoller Ungewißheit gestürzt, der jeden überstandenen Lebensstag zu einem erregten Wunder gestaltet. Der Saint Germainer Friede hat diesem bankrotten Deutsch-Oesterreich Kosten aufgebürdet, die es nicht tragen kann; sie haben seine Kraft auf den ausländischen Märkten auf den Nullpunkt herabgedrückt. Da sieht nun ein lebenskräftiges, arbeitsfähiges, begabtes, hochkulturbildetes Volk dahin, gesteuert durch den Mangel an allen Vorbedingungen kräftiger Arbeit, aller Welt und vor allem sich selbst zur Last. Die Unabhängigkeit Deutsch-Oesterreichs hat der Saint Germainer Friede zweifach zu sichern geglaubt, und so wurde Deutsch-Oesterreich von aller Welt der abhängigste, unfreieste Staat!

Die Tiefe des deutsch-oesterreichischen Problems erschöpft sich also nicht in der Mikrobiligkeit der Grobmächte, Wien über die Wintermonate überleben zu lassen, sondern besteht darin, Deutsch-Oesterreich überhaupt zu retten, das heißt, diesem Lande in einen standrechtlichen Zustand zu verhelfen, der ihm Arbeits-, Entwicklung-, kurz Lebensfähigkeit verleiht. Die Not Wiens und der Alpenländer, die wahrhaftig zum Himmel schreit, erfordert zumindest reichere Hilfe. Aber die Hilfe

Ein geschichtliches Werk.

Eine eingehende Untersuchung der ersten Epoche der revolutionären Ereignisse in Deutschland...

Ueber die Absichten mit der wörtlichen Herausgabe der Verhandlungen sagt Genosse Ledebour im Vorwort...

Ballistik kam es hauptsächlich auf folgendes an: Langweiligkeit hatte im Januar und März die revolutionäre sozialistische Bewegung...

Die Lösung des proletarischen Selbstbewusstseins sollte mit aller Macht dazu dienen, in den langweiligen sozialistischen Reihen...

Der erste Schritt des Kampfes besteht darin, die Arbeiter zu organisieren, die in der ersten Revolution...

Es liegt am Tage, dass die Arbeiter, die in der ersten Revolution...

Der Herrgott bei Koste.

Das wird geschrieben: Von einigen Tageszeitungen wurde berichtet, dass der in...

Das hat man ihm nun ein sehr verantwortungsvolles Amt anvertraut...

Es muss es kommen! Wo der Geist der neuen Zeit sich Bahn zu machen beginnt...

Internationale Arbeitsskonferenz.

Der internationale Arbeitshundtag.

In der endgültigen Debatte der Konferenz über den Entwurf einer Konvention...

Der Ausschussbericht wurde von Fontaine vorgelegt, der behauptet...

Der in Rede stehende Entwurf einer Konvention soll von den einzelnen Staaten ratifiziert werden...

In der allgemeinen Diskussion schenkte Parsons im Namen der französischen Arbeitgeber...

Parsons (Graf von) verurteilte diesen Standpunkt als einen Versuch, ein Prinzip zu diskutieren...

Eine wichtige Veränderung wurde genehmigt, nämlich die Überweisung der Frage...

Der Allianzprojekt.

Der 10. Verhandlungstag ist ausgefüllt mit unendlichen Fragen des Staatsanwalters...

Die amtlichen stenographischen Berichte des Unterhandlungsausschusses der deutschen Nationalversammlung...

Ein neues Verbot. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit hat der Oberbefehlshaber...

Aus aller Welt.

Schwere Explosionstatastrophe bei Wien.

Correspondenz Wien. Gestern ereignete sich in dem Dorfe Ratigraß-Neustadel bei Wien...

Aus der Partei.

Aus der Udermark.

Welch einen gewaltigen Fortschritt die Entwicklung der U. S. V. D. in der Udermark gemacht hat...

Am Nachmittag war eine große Gedächtnisfeier für unseren verstorbenen Führer...

Eine am Abend einberufene öffentliche Volksversammlung hatte sich ebenfalls eines starken Besuches zu erfreuen...

Aus der Parteipresse.

Die soeben erschienene Nr. 48 der unabhängigen sozialdemokratischen Wochenzeitung...

Gewerkschaftliches.

Neue Lohnbewegung der Wächter bei den Berliner Wach- und Schließgesellschaften.

Seit einem Jahre erst haben sich die Wächter in einer Organisation zusammengeschlossen...

Am Donnerstag vormittag beschäftigte sich eine mit besuchter Wächterversammlung im großen Saale...

Lohnbewegung in der Eisenhüttenindustrie.

In der Brandenburgerversammlung am 24. November gab R. A. P. I. einen Bericht über den Stand der Verhandlungen...

Die Arbeiter und Arbeiterinnen erhoben schärfsten Protest gegen die Verschleppungsdauer...

Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden folgende Forderungen gestellt: Für gelehrte Arbeiter...

Die internationale Holzarbeiterkongress ist auf den 18. Januar nach Amsterdam einberufen worden...

Deutsche Telephonwerke. Die Reichs-Telephonwerke...

H. G. G. Henningsdorf. Montag, abends 8 Uhr, Betriebsversammlung...

Groß-Berlin.

Die Zusammensetzung des neuen Brandenburgischen Provinziallandtages.

Nachdem alle Wahlen der Stadt- und Landkreise zum Brandenburgischen Provinziallandtag...

Dann aber bekommt dieses Gebilde wiederum ein anderes Gesicht, weil ein neues Gesetz...

Aus der Berliner Polizeiverwaltung.

In einer dieser Tage in der Köpenicker-Polizeiverwaltung Versammlung der Polizeibeamten...

In der anschließenden Diskussion wurde dann von einigen Beamten...

Die Wohnung des Genossen Paul Klumenschel wurde am Freitagabend von Gendarmen heimgesucht. Gestohlen hat man hauptsächlich Papiere und Schriftstücke; es sollten zwar auch Wertgegenstände sowie Bücher und Vervielfältigungen mitgenommen werden, doch wurden die Gendarmen durch die zufällig nach Hause kommende Frau Klumenschel gehindert. Falls Papiere des Genossen Klumenschel irgendwo auftauchen, müssen sie angehalten werden.

Eindruck mit politischen Absichten

Die Wohnung des Genossen Paul Klumenschel wurde am Freitagabend von Gendarmen heimgesucht. Gestohlen hat man hauptsächlich Papiere und Schriftstücke; es sollten zwar auch Wertgegenstände sowie Bücher und Vervielfältigungen mitgenommen werden, doch wurden die Gendarmen durch die zufällig nach Hause kommende Frau Klumenschel gehindert. Falls Papiere des Genossen Klumenschel irgendwo auftauchen, müssen sie angehalten werden.

Verlängerung der Frist zur Eintragung in die Kohlenkundenliste. Die Kohlenstelle Groß-Berlin richtet erneut an alle Briefwechselbesitzer das dringende Ersuchen, sich umgehend in die Kohlenkundenliste für Hausbrand, Gewerbe und Verkehr mit Einreichung einzutragen zu lassen. Die Frist zur Eintragung in die Kundenliste tritt nochmals, und zwar bis einschließlich 6. Dezember 1910 endgültig verlängert. — Die Bestimmungen nach der in Kraft tretenden und gaswirtschaftlichen Betrieben Gas und Wasserleitungsnetze nach 24 Uhr abends zu beschließen werden darf, tritt erst am 1. Dezember in Kraft.

Schwertrübsal auf der Eisenbahn. Mit sofortiger Wirkung tritt auf den Preussisch-berlinischen Staatsbahnen eine neue Reisebestimmungsbestimmung zur Erleichterung der Reisen von Eisenbahnenbestimmungen in Kraft. Die freie Fahrt wird dem Reisenden des Durchverkehrs auf Grund einer Bestimmung gestattet, die von der Eisenbahn für die Dauer eines Jahres ab dem Zeitpunkt ausgestellt wird, dass der Reisende die Bahn einer Bestimmung bedient. Die Bestimmung wird den Reisendenbestimmungen auf besonderen Antrag hin von der Eisenbahnverwaltung ausgestellt, in deren Besitz er seinen Wohnsitz hat. Dem Antrag muss beigefügt werden: das Zeugnis eines beamteten Arztes über die Befähigung einer ständigen Begleitung, das Verzeichnis der Reisebestimmungen der ständigen Begleitung über die Eigenschaften als Reisendebestimmungen.

Den trifft die Schuld? Am 26. und 27. d. M. wurden aus dem Rückraum des Berliner Schlachthofes circa 400 halbe Schweine Berliner Schlachthof herbeigeholt. Diese waren fast in Gänze übergegangen, mit Echinokokken und Pilzen infiziert überaus.

Den trifft die Schuld an der ungeschicklichen Einlagerung? So viel bekannt ist, ist dem Inspektor Lorenz die Einlagerung und Hochlagerung überlassen.

Rechtschleuse Kurland. Die für die verdingerten Spandauer zu zahlenden Spandauer (8 M.) sind unter Vorlegung der bisherigen Karten bis Dienstag, den 2. Dezember er. im Rathaus, Berliner Straße, Zimmer 20, 3 Treppen, in der Zeit von 11—1 und 6—7 Uhr zu entrichten.

Aus dem Gemeindeleben.

Bernau. In der letzten Stadtverordnetenversammlung am Freitag sind die Beschlüsse der gesamten neuwählten Magistratsmitglieder fassend. Der Magistratsvorstand hat Aufhebung der 3. und 4. Klasse der Steuern beschlossen. Die Beschlüsse der Stadtverordneten hatten in der Stadtverordnetenversammlung am Freitag die Aufhebung der 3. und 4. Klasse der Steuern beschlossen. Die Beschlüsse der Stadtverordneten hatten in der Stadtverordnetenversammlung am Freitag die Aufhebung der 3. und 4. Klasse der Steuern beschlossen.

Schwarzensee. Gemeinderatsversammlung vom 24. November. Bei der Wahlung von Mitgliedern für die Wohnsteuer legte Genosse Schmidt den grundsätzlich ablehnenden Standpunkt

den. Der Antrag des Vorsitzenden der Wohnsteuerkommission mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen. Ein Antrag des Vorsitzenden, der die Forderung der Steuer zu veranlassen sollte, wurde nach längerer Debatte an den Ausschuss verwiesen. Sodann wurde die Handhabung der Wohnsteuerkommission einer starken Kritik unterzogen. Leider fand keine interessierte Debatte durch einen Vertagungstermin ein frühzeitiges Ende. Für die Arbeitsgemeinschaft, Streikenden und anderen soll eine Beihilfe gegeben werden.

Lebensmittellisten.

Niederhohenhausen. Kartoffeln gelangen in der Woche vom 1. bis 7. Dezember, nur 4 Pfd. zur Verteilung. Als Ersatz für die ausfallende 3 Pfd. Kartoffeln 400 Gramm Weizen, 150 Gramm Weizenmehl (100 Gramm Weizenmehl (100), 1 Pfd. Weizenmehl (100), 20 Gramm Butter, 100 Gramm Margarine. Kinder bis zu 3 Jahren 1 Pfd. Weizenmehl und 2 Pfd. Weizen. In die Schwangeren und Säuglinge 500 Gramm Cornobee. Für körperlich gesunde Personen Montag von 11 bis 7 Uhr.

Aus den Organisationen.

L. 2. und 3. Bezirk. Heute Sonntag, den 20. November, abends 7 Uhr in der Kido, Rintendörfer Str. 4, Wagner-Platz 17, findet die 10. Sitzung der Arbeitervereine (L. 2. und 3. Bezirk) statt. Die Tagesordnung: 1. Die Reorganisation der Partei. 2. Wahl der Delegierten und der Kommissionen. Wegen der Lichterzeit wird die Sitzung am 7 Uhr beginnen. Die Beschlüsse der Sitzung werden am 7 Uhr beschlossen. Die Beschlüsse der Sitzung werden am 7 Uhr beschlossen. Die Beschlüsse der Sitzung werden am 7 Uhr beschlossen.

Vereinskalender.

Zeits sozialistische Arbeitervereine, Gruppe Nord-Ost. Zusammenkunft jeden Freitag abends pünktlich 8 Uhr, Schulstr. 10 (Gemeinde-Schule).

Briefkasten.

Edwin Dörmann. Sie bitten um Ihren Besuch in unserer Redaktion. Verantwortlich für die Redaktion Alfred Diepp, Weidenstr. 10. Zusammenkunft jeden Freitag abends pünktlich 8 Uhr, Schulstr. 10 (Gemeinde-Schule).

Eichhofbauer
Volks-Varieté
Warschauer Straße 34/35
Internationaler Boxkampf
Herausforderungskampf
Meitzel mehrfacher Preisträger in
Meisterschaft Berlin
gegen Lepler-Berlin.

U. S. T. S.
Taschenkalender
1920
Preis 2-Mark
Ein für jeden Arbeiter
Praktisches Notizbuch

Färberei Jahn
färbt alle Sachen und alle
Farben in 2-5 Tagen
Dresdener Straße 85.

Zähne mit echtem Friedenskraut-
schuk von 4 Mark an.

Verkaufe
Polenrinfurten
Stegwägen und Weimacht-
wagen...
Gardinenverkauf zu
Preisen...

Pelzwaren
Halb
anzustell. Stausenregend
Nagelneue erstklassige
Pelzwaren...

Möbel
Möbel-Cohn, im Osten
Große Frankfurter Straße 13
13. Mieters von Alexander-
straße, im Norden Badstraße
Nr. 47-49, liefert auf Kredit
an jeder Stelle...

Möbel
Möbel, kompl. Wohnungs-
einrichtungen sowie einzelne
Ergänzungstücke jeder Art...

Platin Silber Quecksilber Kupfer
Sämtliche Metalle
Zahngelisse
"Cohn"
1) Brunnenstr. 71
2) Bahnhofsstr. 2
3) Ecke Köpenicker Str.
4) Anhalter Bahnhof
5) Köpenicker Str. 229
(siehe Adressenliste)
Tel. Norden 1883
Neukölln 1819.

Kupfer
Messing, Quecksilber,
Sämtliche Metallabfälle,
sowie Platin Gold
Silber Zahngelisse
kauft zu
höchsten Schmelz-
preisen
Metallschmelze „Boides“
WEIDENWEG 72
am Platzenplatz.

Platin Silber Quecksilber Kupfer
Sämtliche Metalle
Zahngelisse
"Cohn"
1) Brunnenstr. 71
2) Bahnhofsstr. 2
3) Ecke Köpenicker Str.
4) Anhalter Bahnhof
5) Köpenicker Str. 229
(siehe Adressenliste)
Tel. Norden 1883
Neukölln 1819.

Platin Silber Quecksilber Kupfer
Sämtliche Metalle
Zahngelisse
"Cohn"
1) Brunnenstr. 71
2) Bahnhofsstr. 2
3) Ecke Köpenicker Str.
4) Anhalter Bahnhof
5) Köpenicker Str. 229
(siehe Adressenliste)
Tel. Norden 1883
Neukölln 1819.

Platin Silber Quecksilber Kupfer
Sämtliche Metalle
Zahngelisse
"Cohn"
1) Brunnenstr. 71
2) Bahnhofsstr. 2
3) Ecke Köpenicker Str.
4) Anhalter Bahnhof
5) Köpenicker Str. 229
(siehe Adressenliste)
Tel. Norden 1883
Neukölln 1819.

Möbel, Klavier, Teppiche
kauft Vogel, Ackerstraße 28,
Königsplatz 2399.

Platin Silber Quecksilber Kupfer
Sämtliche Metalle
Zahngelisse
"Cohn"
1) Brunnenstr. 71
2) Bahnhofsstr. 2
3) Ecke Köpenicker Str.
4) Anhalter Bahnhof
5) Köpenicker Str. 229
(siehe Adressenliste)
Tel. Norden 1883
Neukölln 1819.

Platin Silber Quecksilber Kupfer
Sämtliche Metalle
Zahngelisse
"Cohn"
1) Brunnenstr. 71
2) Bahnhofsstr. 2
3) Ecke Köpenicker Str.
4) Anhalter Bahnhof
5) Köpenicker Str. 229
(siehe Adressenliste)
Tel. Norden 1883
Neukölln 1819.

Platin Silber Quecksilber Kupfer
Sämtliche Metalle
Zahngelisse
"Cohn"
1) Brunnenstr. 71
2) Bahnhofsstr. 2
3) Ecke Köpenicker Str.
4) Anhalter Bahnhof
5) Köpenicker Str. 229
(siehe Adressenliste)
Tel. Norden 1883
Neukölln 1819.

Gewerbe
Rechts-Anwalt
Invalidenstraße 11
Kostengünstige
Ermittlungen

Motoren
Kaufmann
Kaufmann
Kaufmann

Unterricht
Richtiges
Lehrer

Charlottenburg
Botenfrau
Botenfrau